

**Erscheinungsweise:**  
Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

**Anzeigenpreis:**  
a) im Anzeigenteil.  
Die Seite 15 Goldpfennige  
Familienanzeigen 10 Goldpfennige  
b) im Reklameteil.  
Die Seite 50 Goldpfennige

**Auf Sammelanzeigen**  
kommen 50% Zuschlag.

Sür Plakatschriften kann keine Gewähr übernommen werden.

**Gerichtsstand für beide Teile ist Calw.**



**Bezugspreis:**  
In der Stadt 40 Goldpfennige wöchentlich, mit Crägerlohn.  
Postbezugspreis 40 Goldpfennige ohne Beleggeld.

**Schluss der Anzeigenannahme**  
3 Uhr vormittags.

In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

**Verantwortliche Schriftleitung:**  
Friedrich Hans Schöle.  
Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei.

**Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.**

# Die große Koalition endgültig gescheitert.

## Das Nein der Sozialdemokratie.

Die gestrigen Fraktionsitzungen.  
In Berlin, 13. Jan. Nach der Plenarsitzung traten am Dienstagabend die Reichstagsfraktionen der Deutschnationalen, des Zentrums, der Deutschen Volkspartei, der Sozialdemokraten und der Demokraten zu den ersten Sitzungen im neuen Jahr zusammen.

Die Fraktionsitzung der Sozialdemokratischen Partei des Reichstages war um 19 Uhr abends zu Ende. Die Fraktion gab bald darauf folgende Erklärung bekannt:

„Die Sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat in den Verhandlungen über die Bildung einer Großen Koalition Forderungen aufgestellt, deren Durchführung durch die Zunahme der Not nur noch dringender geworden ist. Sie hat durch ihren Beschluß vom 16. Dezember feststellen müssen, daß infolge mangelnden Engagements der Deutschen Volkspartei in sozialen und wirtschaftspolitischen Fragen den Bemühungen des Abg. Koch kein Erfolg beschieden war. Sie hat daher in den Formulierungen, die ihr als Ergebnis der geführten Verhandlungen vorgeführt wurden, eine geeignete Grundlage für die Bildung einer Regierung der Großen Koalition nicht erblicken können. Die Sozialdemokratische Fraktion muß feststellen, daß Gründe für eine Aenderung ihrer Haltung nicht vorliegen. Es bestehen keine Anzeichen dafür, daß die DVP. ihren bisherigen Reichstagskurs aufzugeben gewillt ist. Die Volkspartei hat daher auch noch in den bisherigen Verhandlungen über die Bildung der Großen Koalition einen ernstlichen Willen zur Zusammenarbeit nicht erkennen lassen. Es war insbesondere die DVP., die der sozialdemokratischen Forderung über den Achtstunden- tag die Zustimmung verweigerte, die sich im sozialpolitischen Ausschuss gegen die sozialdemokratischen Anträge zur Erwerbslosen- versicherung erklärte und die in der Frage der jetzt zum öffentlichen Skandal gewordenen Kürzenabfindung die sozialdemokratischen Forderungen zurückwies. Deshalb erklärt die Sozialdemokratische Fraktion, daß für die Bildung der Großen Koalition keine Grundlage besteht.“

Wie wir hören, ist diese Entscheidung der Fraktion mit großer Mehrheit zustande gekommen.

Die Fraktion der Deutschen Volkspartei hielt nur eine kurze Sitzung ab, in der festgestellt wurde, daß die Fraktion an ihren bisherigen Entschlüssen in der Frage der Regierungsbildung festhält und keinen Anlaß zu einer neuen Stellungnahme sieht. Die Sitzung wurde bald auf Mittwoch nachmittag vertagt. Die Demokratische Reichstagsfraktion nahm den Bericht des Fraktionsvorsitzenden Koch-Weser über seinen Besuch beim Reichspräsidenten entgegen und beschäftigte sich dann mit der Frage der Kürzenabfindung. Beschlüsse wurden nicht gefaßt. Auch die Sitzung der Zentrumsfraktion war nur von kurzer Dauer. Man beschäftigte sich mit den laufenden Angelegenheiten, u. a. mit den Anträgen zur Hochwasserkatastrophe. Die Deutschnationale Reichstagsfraktion erledigte in ihrer Sitzung ebenfalls nur die laufenden Angelegenheiten.

## Zusammentritt des Reichstags.

Berlin, 13. Jan. Die Parlamente haben heute nach der Weihnachtspause ihre Arbeiten wieder aufgenommen. Die Sitzung des Reichstags war nur von kurzer Dauer. Die Frage der Regierungsbildung beherrschte die Gemüter in einem solchen Maße, daß selbst die eineinhalbstündige Beratung vielen offenbar noch zu lang erschien. Ein abändernder Gesetzentwurf über die Erwerbs- und Wirtschaftslosenversicherung wurde angenommen. Nach ihm wird die Zahl der Mitglieder, bei deren Ueberlieferung die Generalversammlung in Form einer Vertreterversammlung abzuhalten ist, von 10 000 auf 3 000 herabgesetzt. Reichsarbeitsminister Braun leitete dann noch die erste Lesung der Vorlage zur Aenderung des Reichsnahrungsgesetzes ein. Der Entwurf will die Familienkassenpflege, die von den meisten Knappschaftskassen abgelehnt wurde, obligatorisch machen. Gleich nach Schluß der Plenarversammlung zogen sich mit wenigen Ausnahmen die Fraktionen in ihre Konferenzzimmer zurück.

## Die Erwerbslosigkeit im Reich.

Eine halbe Million Erwerbslose.  
In Berlin, 13. Jan. Die Zahl der unterstützten Erwerbslosen ist in der Zeit vom 15. Dezember 1925 bis zum 1. Januar 1926 von 1 600 397 auf 1 485 931 gestiegen. Die Steigerung gegen über der Zahl vom 15. Dezember 1925 beträgt etwas über 40 Prozent.

# Der Reichshaushaltsplan für 1926.

## Der Etatentwurf im Reichstag.

In Berlin, 13. Jan. Dem Reichstag ist der Entwurf des Reichshaushaltsplans für das Rechnungsjahr 1926 zugegangen, der im Laufe der Verhandlungen grundlegende Veränderungen erfahren hat.

**Die Gesamtbelastung des Reiches**  
stellt sich für 1926 auf insgesamt 7 419,6 Millionen Reichsmark. Davon entfallen auf den ordentlichen Haushalt 7 118,5 auf den außerordentlichen Haushalt 301,1 Millionen Reichsmark.

**Die Einnahmen**  
betragen insgesamt 7 419,6 Millionen Reichsmark, wovon auf den ordentlichen Haushalt 7 412,7, auf den außerordentlichen Haushalt 6,9 Millionen Reichsmark entfallen.

Die Minderausgaben gegen 1925 sind in ihrer Gesamtheit auf fast 350 Millionen veranschlagt. Auch die Steuerüberweisungen an die Länder und Gemeinden haben um rund 150 Millionen niedriger eingeschätzt werden können. Daß trotzdem der Gesamtausgabenbedarf des Reiches sich nur um 125 Millionen erhöht, liegt an den höheren Reparationslasten, die von 291 Millionen im Jahre 1925 auf 600 Millionen im Jahre 1926 steigen. Der Gesamthaushalt ist, wie bisher, nach dem reinen Bruttoertrag aufgestellt. Dem Nettoertrag der Uebersehungsverwaltung von 4 228 Millionen steht ein Zuschußbedarf in gleicher Höhe gegenüber.

**Von den fortdauernden Ausgaben**  
beanspruchen die Personalausgaben insgesamt 689,8 Millionen oder 18 Proz., die Verordnungsgebühren einschl. der Kriegsbeschädigtenrenten 1 557,2 Millionen oder 42 Proz., die sachlichen Verwaltungsausgaben 1 512,8 Millionen oder 40 Proz. der fortdauernden Ausgaben. Von den sachlichen Ausgaben erfordern u. a. die Zuschüsse des Reiches zu den Invalidenrenten 192,7 Millionen, die unterstützende Erwerbslosenfürsorge 40 Millionen, die produktive 80 Millionen, Heeresverwaltung 284,7 Millionen, Marineverwaltung 92,1 Millionen. An

**Reparationslasten**  
sind im Jahre 1926 an den Generalagenten 441 666 667.— RM. zu zahlen. Dazu kommen die Zahlungen an den Reservefonds des Kommissars für die verwendeten Einnahmen mit 12 833 333 Reichsmark und der auf das Jahr 1926 entfallende Anteil an der zusätzlichen Ausgleichszahlung mit 145 833 333 RM. Dazu treten noch die Reparationszahlungen aus dem Schuldverschreibungsdienst der Reichsbahn mit 572 500 000 RM., aus dem Dienst der Industrieobligationen mit 187 500 000 RM. Die gesamten Reparationslasten betragen somit für das Rechnungsjahr 1926 1 360 333 333 Reichsmark.

## Die Eröffnung der franz. Kammer.

In Paris, 13. Jan. Gestern nachmittag um 3 Uhr wurde die Kammer unter großem Andrang des Publikums eröffnet. Zunächst sprach der Alterspräsident Binard, der da auf hinwies, daß jeder Krieg verabscheut werden müsse. Nur dann sei ein Krieg zulässig, wenn er von einem Land geführt würde, um sich gegen einen Angreifer zu verteidigen. Die Stunde des allgemeinen Friedens sei nahe. Auf die Finanzlage des Landes eingehend, führte er aus, daß kein Grund zu besonderem Mißtrauen vorhanden sei. Wenn jeder nach Kräften arbeite, werde es gelingen, die Finanzen in Ordnung zu bringen. Frankreich werde niemals seine Schulden verleugnen. Zum Schluß erklärte der Präsident, daß nach der Sanierung der Finanzen andere große Aufgaben zu erfüllen seien, so die Lösung der sozialen Probleme, ferner die Herabsetzung der Militärpflicht, die Neuorganisation des Unterrichtswesens und die Hebung der Geburtenziffern.

## Keine Teilnahme der franz. Sozialisten an einer bürgerlichen Regierung.

Paris, 13. Jan. Mit 1766 gegen 1331 Stimmen bei 16 Enthaltungen lehnte der Kongreß der französischen sozialistischen Partei in seiner gestrigen Nachsitzung die Teilnahme an einer bürgerlichen Regierung ab.

Was für die parlamentarische Situation aus den Beschlüssen des Sozialistenkongresses folgen wird, dürfte man längstens Ende des Monats wahrnehmen. Jedenfalls vollzieht sich die Wiederaufnahme der parlamentarischen Arbeit heute in vollkommener Unordnung. Es wird abgewartet bleiben, ob die Mehrheit der Radikalsocialisten den Sozialisten folgen und in die Opposition gegen die Regierung gehen, oder ob sich die Radikalsocialisten gegen die Regierung stellen, um die Kabinettbildung in seiner gegenwärtigen Zusammenfassung das kleinere Übel sei, das man dulden müsse, um nicht ein reines Kabinett der Rechten herbeizuführen. Den ersten Kampf wird Briand zu bestehen haben, wenn er die Forderung stellen wird, daß die Erörterung der Wahlreformvorschlüge sofort auf die Tagesordnung gestellt werden soll. Die meisten Sozialisten werden dagegen stimmen, ein großer Teil der Opposition ebenfalls, weil man dort von der Rückkehr zum Unordnungsverfahren nicht viel hält. Die Entscheidung wird auf des Meßer Schneide stehen. Nach der Wahlvorlage wird natürlich die Finanzreform besprochen werden müssen. Schon in der Finanzkommission wird Doumer zahlreiche Schwierigkeiten zu überwinden haben, aber selbst wenn er dort eine Niederlage erleiden sollte, will er diese nicht tragisch nehmen, sondern er läßt bereits erklären, daß er nur, wenn er in der Kammer selbst geschlagen würde, daraus die Konsequenzen ziehen würde.

## Tages-Spiegel.

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat die Beteiligung an der Großen Koalition erneut abgelehnt. Die Bildung einer solchen ist somit endgültig gescheitert.

In parlamentarischen Kreisen erwartet man, daß die Parteien sich nunmehr über die Bildung der Kleinen Koalition unter Führung Dr. Luthers einigen werden.

Reichstag und preussischer Landtag sind gestern nachmittag zu kurzen Sitzungen zusammengetreten.

Dem Reichstag ist der Entwurf des Reichshaushaltsplans für 1926 zugegangen.

Der Rechtsausschuß des Reichstags setzte die Erörterungen über die Kürzenabfindung fort.

Die schweizerische Delegation für die deutsch-schweizerischen Handelsvertragsverhandlungen ist gestern von Reichsminister Dr. Stresemann empfangen worden. Im Anschluß daran hat die Eröffnungsverhandlung der deutsch-schweizerischen Handelsvertragsverhandlungen stattgefunden.

Bei der Eröffnungsitzung der französischen Kammer wurde Herriot zum Kammerpräsidenten wiedergewählt.

Die französische Sozialdemokratie hat auf dem Pariser Sozialistenkongreß die Beteiligung an einer bürgerlichen Regierung abgelehnt.

Die Besprechungen zwischen den jugoslawischen und griechischen Ministern über einen Balkanpakt wurden mit der jugoslawischen Erklärung eingeleitet, daß die Voraussetzungen für die weiteren Verhandlungen die Regelung der schwebenden Fragen sei.

## Die polnische Finanzwirtschaft.

Widerstand gegen die Sanierungspläne im polnischen Senat.  
In Warschau, 13. Jan. Im Senat, der gleichzeitig mit dem Sejm seine Arbeiten begann, macht sich eine starke Opposition gegen die Sanierungspläne geltend. Die Gesetzesvorlage, die die Zahlung der rückständigen Steuern der Landwirtschaft in Naturalien vorsieht und die über die Strafe bei säumigen Steuerzahlern geht, wurde von der Senatskommission abgelehnt.

## Der ungarische Banknotenskandal.

Der ungarische Gesandte bei Briand.  
In Paris, 12. Jan. Der nach hier zurückgekehrte ungarische Gesandte Baron Horany wurde gestern von Briand empfangen. Nach der Unterredung erklärte der Gesandte Bessvertetern, daß die Unterredung in der Fälscherangelegenheit nunmehr beendet sei. Aus ihr gehe hervor, daß die Banknotenfälschungen darauf abgesehen hätten, den tief verschuldeten Prinzen Windisch-Grätz wieder in den Besitz eines Vermögens zu setzen. Der Prinz scheine den Polizeipräsidenten und einige Sachverständige des lathograpischen Instituts für seine Sache unter Vorpiegelung wichtiger politischer Ziele gewonnen zu haben. Keine Note sei zu anderen Zwecken als für die persönlichen Bedürfnisse der Fälscher ausgegeben worden. Ich bin ermächtigt, so erklärte der Gesandte, formell zu erklären, daß die ungarische Regierung im vollen Einverständnis mit dem Regenten entschlossen ist, das öffentliche Geistesverfahren mit Unerbittlichkeit bis zu Ende fortzuführen. Die öffentliche Meinung Ungarns, so fuhr er fort, sei ohne Unterchied der Partei über dieses Verbrechen außerst empört, ebenso auch über die falschen Nachrichten, die in der Angelegenheit verbreitet worden seien. Auf die Frage, ob es wahr sei, daß Horthy sich zum Anwalt der Sache des Kronprinzen Albrecht gemacht habe, erwiderte der Gesandte, es handele sich hier um eine verläumderische Behauptung, die in keiner Weise zutrefte. Was die politischen Bestrebungen Ungarns anbelange, so weiß es genau, daß nichts durch Gewalt erreicht werden könnte und daß seine berechtigten Ansprüche erfüllt werden.

## Amerika und Mexiko.

### Drohender Abbruch der mexikanisch-amerikanischen Beziehungen.

In Newyork, 13. Jan. Der Banditenüberfall auf den Eisenbahnzug Guadalupe-Mexiko, bei dem auch ein amerikanischer Staatsbürger getötet worden ist, hat die Spannung zwischen den Vereinigten Staaten und Mexiko aufs höchste gesteigert. Präsident Coolidge konferierte gestern mit dem Außenminister Kellogg längere Zeit, wobei über die gegen Mexiko zu ergreifenden Maßnahmen beraten wurde. Nach amerikanischer Ansicht ist die Regierung des Präsidenten Calles freundschaftlich und an guten Beziehungen zur Washingtoner Regierung nicht sonderlich interessiert.

An amtlicher Stelle wird in Washington erklärt, die amerikanische Regierung beabsichtige mit der Ablehnung der letzten Note an Mexiko keinen Abbruch der diplomatischen Beziehungen. Die mexikanische Regierung habe erklären lassen, daß sie keine Schritte unternehmen werde, bevor nicht nachgewiesen sei, daß fremde Rechte verletzt worden seien.

## Kleine politische Nachrichten.

**Faschistische Klegerei gegen einen Fürstbischof.** Wie aus Innsbruck gemeldet wird, drang eine Kolonne von Faschisten rauchend und mit Reitpistolen bewaffnet in das Privatgemach des Fürstbischofs von Brixen ein und forderte die Herausgabe des Schlosses Brunach, um es als Militärlager zu verwenden. Die Zumutung wurde natürlich abgewiesen.

**Das Programm der englischen Reichskonferenz.** Das Programm der diesjährigen englischen Reichskonferenz wird hauptsächlich 3 Punkte umfassen: 1. Das Verhältnis der Dominien zu den aus dem Locarnovertrag sich ergebenden Verpflichtungen und die Frage der Reichsverteidigung, wenn England genötigt sein sollte, den Krieg zu erklären, so müsse solche Kriegserklärung außer für das Mutterland auch für die Dominien und Kolonien gelten. 2. Die Frage der Kolonisation, die durch ein Reichswanderungsgesetz geregelt werden müsse. 3. Die Frage des Präferentialzollsystems.

**England gegen die mexikanischen Bodengesetze.** Die neue Bodengesetzgebung in Mexiko, die den Fremden den Landwerb verbietet, hat die britische Regierung veranlaßt, sich dem Vorgehen der Vereinigten Staaten anzuschließen und Vorstellung bei der mexikanischen Regierung zu erheben.

**Neues Wahlgesetz in Litauen.** Das litauische Ministerium des Innern hat das neue Gesetz für die kommenden Wahlen fertiggestellt und wird es dem Ministerkabinett überreichen. Soweit bekannt, ist in diesem Gesetz eine Verminderung der Abgeordneten vorgesehen. In Zukunft sollen nur 58 Abgeordnete gewählt werden. Auch die Kreiseinteilung soll anders werden.

**Umgestaltungen in Moskau.** Wie der „New York Times“ aus Moskau berichtet, steht die Ernennung Trozki an Stelle Kamenevs zum Vorsitzenden des Rates für Arbeit und Verteidigung bevor.

**Der estnische Außenminister in Prag.** Der estnische Außenminister weilt in Prag und stattete Dr. Beneš einen Besuch ab. Wie verlautet, ist die Zusammenkunft mit den Versuchen Dr. Benešs, in die kleine Entente auch Polen und die Randstaaten aufzunehmen, in Verbindung zu bringen.

**Verhaftung tschechischer Offiziere.** Am 27. Dezember wurde in der Kanzel des Kommandos der 10. Infanteriedivision in Neuhoß ein Kasernenstraft erbrochen und Mobilisierungsakten entwendet. Im Verlaufe der Untersuchung sind der Chef der Militärpolizei und Spionageabteilung, Kapitän Borba, sowie einige andere Offiziere verhaftet worden.

**Christenverfolgung durch die Drusen.** Nach einer Meldung aus Jerusalem berichten britische Flüchtlinge, die in den letzten Tagen in Palästina angekommen sind, von einem Ueberfall der Drusen auf das Dorf Nashaba am Berge Hermon, nicht weit von der Grenze Palästinas. Die Drusen sollen mehr als 100 Christen getötet haben. Die beiden Kirchen des Dorfes sollen niedergebrannt sein. Die Dorfbewohner der umliegenden Ortschaften haben aus Furcht vor ähnlichen Angriffen ihre Heimstätten verlassen und sind nach Palästina geflüchtet.

**Ibn Saud — König von Hedschas.** Am Freitag hat eine öffentliche Volksversammlung in Mekka Ibn Saud zum König von Hedschas ausgerufen.

**Fengs Rücktritt angenommen.** Das chinesische Kabinett hat Feng Yu Siangs Rücktrittserklärung angenommen. Es hat Feng zum Spezialkommissar zum Studium ausländischer Industrien ernannt.

## Die Luftfahrtverhandlungen i. Paris

In Berlin, 12. Jan. Ueber die Luftfahrtverhandlungen in Paris erfährt die Telegraphenunion von unrichtiger Seite: Es ist zu unterscheiden zwischen den Luftverkehrsverhandlungen, die mit der Botschafterkonferenz geführt werden. Beide Verhandlungen laufen nebeneinander. Die allgemeinen Luftfahrtverhandlungen drehen sich um folgende drei Punkte: Aufhebung der Baubefehlsbeschränkungen und Begriffsbestimmungen aus dem Londoner Ultimatum, Aufhebung des Verbots der Anlage von Flughäfen in der neutralen Zone, das mit der Unterzeichnung von „Mobilisierungsvorbereitungen“ aus dem Versailler Vertrag begründet wird und um die Ueberfliegung des besetzten Gebiets, die Deutschland willkürlich verboten worden war. Während es das Ziel der deutschen Delegation ist, in den allgemeinen Verhandlungen wenigstens die Rechte des Versailler Vertrages wiederherzustellen, erstreben die Luftverkehrsverhandlungen eine Verkehrsgemeinschaft, die paritätisch die Ueberfliegung deutschen und französischen Gebietes ermöglicht. In diese Verhandlungen müßte im weiteren Verlauf auch z. B. die Tschschowowale einbezogen werden zur Herstellung der Linie Paris—Strasburg—Brag. Es kann sich also nicht darum handeln, daß etwa Deutschland die Ueberfliegung deutschen Gebietes gestattet gegen die Erlaubnis, sein eigenes besetztes Gebiet zu überfliegen.

## Entwurf eines Preisabbaugegesetzes.

Der Entwurf eines Gesetzes zur Förderung des Preisabbaus. In Berlin, 12. Jan. Im Reichswirtschaftsrat finden zurzeit Beratungen über den Gesetzentwurf zur Förderung des Preisabbaus statt, der jetzt im Wortlaut veröffentlicht wird. Die Vorarbeiten des Entwurfes sind im allgemeinen schon bekannt. In der Begründung heißt es u. a.: Der Gesetzentwurf will das mit dem Gesetzgebungswert des Sommers 1925 angebahnte Gesundungs-Werk fortsetzen. Er hat zum Ziele, die Sicherheit des Wirtschafts-Verkehrs zu fördern und der Gesundung entgegenstehende Hemmungen in erster Linie durch Herstellung des freien Marktes beseitigen zu helfen. Er setzt die Gedanken in die Tat um, die der Reichskanzler Luther in seiner Reichstagsrede vom 9. August 1925 und die Reichsregierung in ihrer Erklärung vom 27. August 1925 bereits ausgesprochen haben. Bemerkenswert sind noch folgende Bestimmungen: Maßnahmen gegen Ringbildung bei der Auftragsvergebung. Im Wege der Ausschreibung ist derjenige, der ein Angebot erreicht, verpflichtet anzugeben, ob er sich mit einem Dritten verständigt hat oder ob er in sonstiger Weise an der Beschränkung des Wettbewerbs beteiligt ist. Bei unrichtigen Angaben hierüber kann der Ausschreibende vom Vertrag zurückrufen oder die Herabsetzung der vereinbarten Gegenleistung bis zu 15% verlangen. Wer die bezeichneten notwendigen Erklärungen wesentlich falsch angibt, wird mit Geldstrafe oder mit Gefängnis bis zu einem Jahr bestraft. Die gleiche Strafe trifft den, der es unternimmt, einen anderen von der Mitbeteiligung bei einer solchen Ausschreibung anzuhalten. Die Kar-

tenverordnung soll in § 19 folgende Fassung erhalten. Die Bestimmungen dieser Verordnung gelten nicht für Geschäftsbedingungen und Arten der Preisfestsetzung, die von einer obersten Reichs- oder Landesbehörde im Rahmen der Preisfestsetzung angeordnet sind. Auf die Rechtsverhältnisse von Verbänden, deren Bildung in Gesetzen oder Verordnungen angeordnet ist, findet § 8 dieser Verordnung keine Anwendung. Zur Gewerbeordnung soll ein Zusatz gemacht werden, wonach die Behörden anordnen können, daß die Bäcker Brot in Laiben eines bestimmten Gewichts feilhalten müssen. Sie können ferner anordnen, daß das Gewicht durch einen auf dem Brot eingedruckten Stempel ersichtlich werden muß. Hinter § 96 der Gewerbeordnung wird eingefügt, daß die oberste Landesbehörde oder die von ihr bestimmte Stelle berechtigt ist, einer Innung zu untersagen, Preise-Arten der Preisfestsetzung oder der Preisermittlung, so die Geschäftsbedingungen, festzusetzen, zu empfehlen oder bekannt zu geben. Sie sind ferner berechtigt, hierauf laufende Innungsstatuten oder Beschlüsse aufzuheben.

## Am Rufful.

Der türkische Außenminister vor der Kammer.

In Berlin, 12. Jan. Tawfik Ruchbi Bey gab in seiner Rede in der Kammer einen Ueberblick über die Entstehungsgeschichte der Rufful-Streitfrage, wobei er die unnachgiebige Haltung Englands seit der Konstantinopler Konferenz hervorhob. Er besprach dann die Schlußfolgerungen des unter der Leitung von Birsen stehenden Komitees und erklärte, es sei seine Ansicht, daß die Kombination, die darin bestehe, die Bevölkerung des Irak für 25 Jahre zu einer Mandatsherrenschaft zu beurteilen, um das umstrittene Gebiet von der Türkei abzutrennen, der modernen Auffassung von Menschlichkeit widerspreche. In den Sitzungen des Völkerbundes, fuhr der Minister fort, legte ich mir darüber Rechenschaft ab, daß die Vermittlungen Englands darauf gerichtet waren, uns durch eine vollendete Tatsache in verschleierter Form zur Annahme von Entscheidungen zu bewegen, die wir in Lausanne abgelehnt haben. Wir forderten wiederholt im September eine Vermittlung des Völkerbundes vor jeder Erörterung. Trotz unserer gewichtigen juristischen Argumente hat der Völkerbundrat das Gutachten des Haager Schiedsgerichtshofes angenommen. Ich muß betonen, daß unsere tatsächlichen Opfer und unsere persönliche Haltung vergeblich gewesen sind. Es ist uns kein Vorschlag gemacht worden, der sich als Vermittlung im weitesten Sinn bezeichnen ließe. Ich will mich darauf beschränken, hinzufügen, daß nach den Zwischenfällen, die sich seit der Lausanner Konferenz ereignet haben, diese Frage eine weit größere Bedeutung angenommen hat, sowohl vom Standpunkt der inneren wie der äußeren Sicherheit des Staates.

## Die Wirren in China.

Das Uebergewicht Wupeifus.

In London, 12. Jan. Wupeifu steht gegenwärtig im Mittelpunkt der kommenden Entwicklung der politischen Verhältnisse in China. Er soll von verschiedenen Seiten aufgefordert worden sein, die Regierungsbildung zu übernehmen, da es ihm leicht sei, jetzt die Gewalt über das ganze Land an sich zu reißen. In englischen Kreisen glaubt man, daß er die Initiative ergreifen und eine Vereinigung der bisher feindlichen Armeen herbeiführen werde. In japanischen Kreisen glaubt man, daß bei der neuen Zuspitzung der Verhältnisse die Aussichten für die beginnende Territorialitätskonferenz nicht besonders günstig sind.

## Aus aller Welt.

Ein französisches Flugzeug durch einen deutschen Dampfer gerettet.

Die deutsche Levante-Linie erhielt von dem in ihren Diensten stehenden Dampfer „Pera“ ein Telegramm aus Malaga, nachdem er ein französisches Wasserflugzeug gerettet hat, dessen Besatzung außerhalb des Hafens von Malaga abgesetzt wurde.

Retung zweier amerikanischer Flieger.

Zwei amerikanische Flieger, die am 2. Januar in der Nähe von Atlantic City zu einer Notlandung auf hoher See gezwungen waren, wurden von einem amerikanischen Küstenschiff nach New York eingebracht. Die Flieger waren, da sie eine Woche nahrunglos auf dem Ozean herumgetrieben waren, nahezu verhungert.

Ueberfall auf einen mexikanischen Zug.

Wie aus Mexiko gemeldet wird, ist ein Personenzug zwischen Guadaluajara und der Stadt Mexiko von einer schwerbewaffneten Bande überfallen worden. Die militärische Zugbegleitung aus 7 Soldaten bestehend, wurde entwaffnet. Alle Reisenden wurden ausgeplündert und grauenvoll hingemordet. Dann stellten die Banditen die Eisenbahnwagen in Brand und flüchteten auf der Lokomotive mit einer Beute von mehreren 100 000 Pesos.

## Das Hochwasser am Rhein

Die Fürsorge für die Erwerbslos gewordenen im Hochwassergebiet.

In Köln, 11. Jan. Die Aufnahme der Fürsorge für die durch die Hochwasserschäden arbeitslos gewordenen Arbeitnehmer hat bei den Hochwassererschädigten im allgemeinen große Befriedigung ausgelöst. Man ist dem Reichsarbeitsminister für dieses rasche Handeln dankbar. Das bedeutet eine willkommene Entlastung bei den vielen Ärdern des Hochwassergebietes. Vielfach wird aber darauf hingewiesen, daß diese Maßnahme in bestimmten Fällen ihren eigentlichen Zweck nicht erreicht. Fast am ganzen Rhein sind durch Hochwasserschäden größere und kleinere Industrieunternehmen zum Stillstand gekommen, die schon vorher infolge der Absatzkrise reichliche Vorräte aufgesammelt und den Betrieb nur deshalb nicht stillstellen ließen, um jede nur mögliche soziale Rücksicht zu nehmen. Soweit solche Betriebe jetzt durch das Hochwasser zur Einstellung der Arbeit gezwungen sind, werden sie die Wiederaufnahme der Arbeit, ja sogar die Aufräumungsarbeiten so weit als nur möglich hinauszögern, um zu dem großen Schaden nicht noch unmittelbare Gelbtausgaben zu haben. Es wird deshalb in Wirtschaftskreisen allgemein gefordert, daß solche Wiederaufräumungsarbeiten unter die produktive Er-

werbslosen-Fürsorge fallen. Solche Firmen, die sich bereit erklären, sofort nach Beendigung der Wiederaufräumungsarbeiten ihre Arbeitskräfte wieder einzustellen, sollten einen Teil des Hochwasserschadens aus der produktiven Erwerbslosen-Fürsorge entschädigt erhalten. Die spätere Anrechnung auf den von Stadt und Gemeinden zu gewährenden Hochwasserschadensersatz müßte selbstverständlich sein. In den vom Hochwasser schwer betroffenen Gebieten, wo im Augenblick zum Teil ein Viertel aller Einwohner einer Stadt oder Gemeinde der öffentlichen Fürsorge anheimfällt, würde eine derartige Maßnahme des Reichsarbeitsministeriums die Zahl der Erwerbslosen-Fürsorge entschieden nach kurzer Zeit stark verringern und die zur Erwerbslosen-Fürsorge auszubehringenden Beträge erheblich herabmindern können. Wie der Vertreter der Union erfährt, sind entsprechende Schritte beim Reichsarbeitsministerium durch Vermittlung der Oberpräsidenten schon unternommen worden. Man hofft auf baldige Zusätze aus Berlin.

## Württ. Landtag.

Wiederzusammentritt des Landtags.

Stuttgart, 12. Jan. Wie nunmehr feststeht, wird der Landtag am Donnerstag, 21. Januar, wieder zusammentreten. Die Tagung wird voraussichtlich nur drei Sitzungen umfassen, da verhandlungsreifer Beratungsstoff in größerem Umfang zur Zeit nicht vorliegt.

Regierungsabsichten in Württemberg.

Stuttgart, 12. Jan. In seinen „Strömungen und Fragen“ behandelt der Schwäbische Merkur die Regierungsabsichten der württ. Regierung für die nächste Zeit. Er schreibt u. a.: Es sollen durch das kürzlich dem Landtag übergebene Gesetz über Staatsministerium und Ministerien, besonders auch die Verhältnisse des Wirtschaftsministeriums neu geordnet werden. Mancher dachte vielleicht daran, daß bei solchem Anlaß diesem Ministerium ein regelrechtes eigenes Oberhaupt gegeben werde. Das wird nicht der Fall sein. Staatspräsident Bagille wird die Oberleitung in der Hand behalten und Staatsrat Rau die Hauptgeschäfte als Ministerialdirektor führen, also aus dem Rahmen des Staatsministeriums austreten. Es kann dabei auch die Möglichkeit in Rechnung gezogen werden, einen der Zentrumsführer, den Abg. Andre, in einer seiner Fähigkeiten und Neigungen entsprechenden Form für das Wirtschaftsministerium als Rat heranzuziehen, wodurch auch dem linken Flügel seiner Partei Bahn für die aktive Betätigung innerhalb der Regierungskoalition gegeben wird. Wenn das innerhalb der etatsmäßigen Möglichkeiten und ohne Uebertreibungen geschieht, so ist kein Grund einzusehen, der zur Aufregung über eine solche Ausbarmung berechtigend wäre. Dieselbe Erwägung ist anzustellen, wenn die durch den Uebertritt in das Wirtschaftsministerium im Etat frei werdende Stelle des Staatsrats Rau anderweitig besetzt werden sollte. Der Name des Vorstandes der württ. Deutschnationalen, des Abg. Dr. Beßwanger, ist ja in diesem Zusammenhang schon lange genannt worden. So falsch die immer wieder absichtlich in Umlauf gekehrte Meinung ist, daß es sich dabei um die Schaffung einer neuen Staatsratsstelle oder überhaupt um die Ernennung zum Staatsrat handelt, so begrifflich ist es aus politischen, wie aus menschlichen Gründen, wenn der Staatspräsident sich eine ihm nahestehende Hilfskraft als politischen Rat an die Seite stellt. Die Errichtung des Wirtschaftsministeriums überhaupt wird angefochten werden. Es können Gründe für eine noch durchgreifendere Vereinfachung ins Feld geführt werden. Ueberwiegend ist aber doch die Erwägung, daß man die Arbeitslast und das Verantwortungsgebiet eines Ministeriums auch nicht übermäßig ausbauen darf. Es darf auch aus allgemeinen Gründen die Frage aufgeworfen werden, ob sich die Zusammenballung so großer und wichtiger Aufgaben in einer Hand empfiehlt, einerlei, welchem Parteikörper diese Hand angehört.

## Sport.

Fußballsport.

Calw I — Tiefenbronn I = 5:3 (3:2).  
Calw II — Tiefenbronn II = 6:1 (3:1).  
Calw III — Nagold III = 0:8.

Die Verbandsspiele nahmen am vergangenen Sonntag teilweise ihren Fortgang. Calw hatte in Tiefenbronn anzutreten, während Hohenwarth, der gefährlichste Mitbewerber um die Meisterschaft, in Neuhäusen eine Gastrolle gab. Tiefenbronn hatte in der Vorrunde eine vernichtende 9:0 Niederlage von den Einheimischen bezogen; aber auf eigenem Platz ist es ein Gegner, der für Ueberrassungen zu sorgen imstande ist. Beweis dafür ist die 2:3 Niederlage Hohenwarths in Tiefenbronn und auch der 5:3 Sieg Calws spricht eine deutliche Sprache zugunsten des Gegners.

Punkt 2.30 Uhr löst Tiefenbronn an und vermag den Spielverlauf völlig offen zu gestalten. Die Einheimischen spielen aufgeregt; der Sturm ist zu unentschieden, die Hintermannschaft teilweise unsicher. Hervorragend arbeitet von Anfang an der Mittelläufer, der nach kurzer Zeit durch unhaltbaren Schuß aus dem Hinterhalt seinem Verein die Führung gibt. Ein Durchbruch des Mittelfürmers führt zum zweiten Erfolg. Nunmehr drängt der Gegner. Er hat in kürzester Zeit 2 Tore und damit den Ausgleich erzielt. Das Tempo wird schärfer und das Spiel zugleich offener. Aus einem Gedränge heraus vermag Halbrechts Flach und platziert in die äußerste linke Ecke einzuschließen. Kurz darauf ist Pause bei einem Stand von 2:3 zugunsten Calw. — Nach Wiederanstoß nehmen die Einheimischen das Heft in die Hand und spielen überlegen bis zum Schluß. Sie können aber zunächst nicht verhindern, daß der Gegner bei einem raschen Vorstoß abermals ausgleicht. Die schönsten Angriffe verpuffen vorerst; dann verwandelt der Rechtsaußen eine Flanke von links direkt zum 4. Tor und kurz vor Schluß glückt es dem Halblinken durch schönen Schrägfuß das Endergebnis herzustellen.

Die Einheimischen waren nicht in bester Verfassung. Der Sturm ließ es an genügender Durchschlagkraft fehlen. Der Mittelfürmer spielte ziemlich bequem, die anderen 4 Stürmer nicht mchtig genug und vor allem sehr schußunsicher. In der Däuserreihe war der Mittelläufer sehr gut, der linke Däuser noch besser als der rechte, der in mancher Hinsicht enttäuschte. Auch das Schlußtrio stand nicht auf der vollen Höhe seines Könnens, sonst hätte der Gegner nicht zu 3 Toren folgen können dürfen. Der Schiedsrichter leitete einwandfrei.

Am kommenden Sonntag steigt das letzte und zugleich spannendste Verbandstreffen in Calw. Gegner ist Steinegg. Gelingt den Einheimischen abermals ein Sieg oder nur ein Unentschieden, so ist die Bezirksmeisterschaft endgültig gesichert. Es ist also interessanter Sport geboten, zumal die Jüngsten des Vereins voraussichtlich ein Vorspiel austragen. Ein voller Erfolg beider Mannschaften ist im Interesse des hiesigen Fußballsports zu wünschen und zu hoffen. — er.

# Vom Rathaus.

## Einführung des Gemeinderats

### Neuwahlen der Kommissionen

Stadtschultheiß Göhner eröffnet die erste Sitzung im neuen Jahr mit einer Ansprache, in welcher er Worte der Begrüßung an die neu eintretenden Gemeinderäte Oberamtsbaumeister Riederer und Zollkellner Weigel sowie an die wiedergewählten Gemeinderäte richtet und den letzteren dafür dankt, daß sie sich wiederum zur Wahl gestellt und zur Übernahme des Amtes bereit erklärt haben. Aus der Wiederwahl der ehemaligen Gemeinderäte in so überwiegender Mehrheit glaubt der Vorsitzende schließen zu dürfen, daß die städt. Bevölkerung die bisherige Arbeit des Gemeinderats anerkennt, besonders betont er, den hohen Wert alterer Kräfte im Kollegium. In seinen weiteren Ausführungen weist der Vorsitzende darauf hin, daß wir im neuen Jahre keinen rosigten Zeiten entgegengehen, die wirtschaftliche Not wird die Arbeiten und Pläne der Stadtverwaltung hemmen, wir werden sparen müssen und nur das Allernotwendigste wird durchführbar sein. Aber wir tragen die Not der Zeit gemeinsam im ganzen Vaterland und wollen darum mit Ernst, jedoch auch mit Freude und Zuversicht unsere Arbeit aufnehmen. Möge die Tätigkeit des Gemeinderats auch in diesem Jahre der Stadt und ihrer Bevölkerung zum Segen gereichen. An die Mitglieder des Kollegiums richtet sodann der Vorsitzende die Bitte, alle vorkommenden Fragen wie bisher nur vom rein sachlichen Standpunkt behandeln zu wollen, damit die schöne Harmonie innerhalb des Kollegiums nicht durch persönliche Gegensätze getrübt werde und immer ersprießliche Arbeit geleistet werden könne. Nachdem er den Mitgliedern des Gemeinderats seine Glückwünsche zum neuen Jahre dargebracht, trägt der Vorsitzende nunmehr die Satzungen über den Wirkungsbereich und die Geschäftsführung im Gemeinderat vor. Hierauf wird die Verteidigung der neu eingetragenen Gemeinderäte Riederer und Weigel vorgenommen, die übrigen neu-gewählten Mitglieder des Kollegiums werden auf den von ihnen geleisteten Eid hingewiesen. Vor der Neuwahl der Abteilungen Kommissionen und Schürkräfte bis 31. Dezember 1928 ziehen sich die Fraktionen des Gemeinderats auf einige Zeit zwecks Besprechung über die einzubringenden Vorschläge zurück. Die Wahl der Deputierten für die Amtsversammlung wird auf Grund eines Erlasses des Ministeriums des Innern verschoben, da die Zahl der Sitze noch nicht festgestellt werden kann. Nach Angabe des Vorsitzenden werden voraussichtlich 12 Sitze zu belegen sein. Als erste Neuwahl wird die der Verwaltungsabteilung vorgenommen. Nach dem Vorschlag der Fraktionen werden gewählt als Mitglieder die G.R. Staudenmeyer, Bauw. (D.D.P.), Kap. Schiele (S.P.D.), Frommer, Haile (B.P.). Als Stellvertreter die G.R. Widmaier, Stüber (D.D.P.), Hönle, Scholl (S.P.D.), Sannwald, Riederer (B.P.), G.R. Jahn hatte vor der Wahl den Antrag eingebracht, im Interesse von Handel und Gewerbe einen Gewerbetreibenden als Mitglied der Verwaltungsabteilung zu wählen. Sodann wird zur Neuwahl der Fürsorgeabteilung geschritten, welche durch Zuruf vorgenommen wird. Es werden wiederum gewählt die G.R. Autenrieth, Konz, Kap, sowie die übrigen bisherigen Mitglieder der Kommission Stadtschultheiß Göhner, Dian Jeller, Stadtpfarrer Rektus, Verwaltungsdirektor Prof. Rm. E. Dreiß, mit Ausnahme des Kriegsbeschädigtenvertreters Bernhard, für welchen Vorarbeiter Maier gewählt wird. In der Wohnungsabteilung wird an Stelle des Hausbesitzervertreters Rm. Reichert, Privatier Gehring, als Stellv. G.R. Knecht gewählt. Als Mietervertreter wird G.R. Kap wiedergewählt, als Stellvertreter Franz Dagne, Bohrmeister. Die Schulhauskommission wird in ihrer früheren Zusammensetzung wiedergewählt; sie besteht aus den Herren Stadtschultheiß Göhner, (Vors.), Stadtschultheiß Schötle, Studiendirektor Rothweiler, G.R. Staudenmeyer, G.R. Bauw. G.R. Scholl, G.R. Sannwald, Fabrikant Gustav Wagner, Dir. Karl Jügel und Zimmermeister Kirchherr, alt; hinzugewählt wird auf Antrag von G.R. Sannwald G.R. Riederer. Ein Antrag Staudenmeyer, G.R. Riederer an Stelle von Dir. Jügel zu wählen, wurde abgelehnt. In die Friedhofskommission werden gewählt als Vorsitzender Stadtschultheiß Göhner, als Mitglieder die G.R. Bauw. Sannwald Staudenmeyer, Pfeiffer, als Stellvertreter die G.R. Stüber, Knecht, Perrot, Scholl. Wiedergewählt werden die beratenden Mitglieder Kommerzienrat Wagner, Rechtsanwalt Rheinwald, Privatier Schötle, Stadtschultheiß Schötle. In die Steuererhebungsabteilung werden mit Wirkung vom 31. März ab wiedergewählt Steuerassistenten Mönner, G.R. Frommer, Hilfsarbeiter R. Stürz, Fabrikant Hermann Wagner, Zimmermeister Kirchherr; neuhinzugewählt werden als Stellvertreter Kaufmann Dreiß und Gemeinderat Kap. Die bisherigen Wahlmitglieder des Erang, wie des Rath, Ortschulrats werden erneut gewählt. Der Erang, Ortschulrat besteht aus den gelehrt. Mitgliedern: Volksschuldirektor Beutel (Vors.), Oberlehrer Mads, Oberlehrer Seeber, Hauptlehrer Schid, Stadtpfarrer Lang, Stadtschultheiß Göhner, sowie den Wahlmitgliedern: Frau Rm. Nimmeln, Frau Schiler-Gundert, G.R. Jahn, Robert Stürz, Flaschnermeister H. Eßig jr. Dem Rath, Ortschulrat gehören an als gelehrt. Mitglieder: Oberlehrer Grab (Vors.), Stadtpfarrer Rektus, Stadtschultheiß Göhner, als Wahlmitglieder: Oberrealschuler Stauf, G.R. Scholl. Ein Antrag Sannwald auf Wahl des Obergerichtspräsidenten Speid wird abgelehnt. Auch der Gewerbeschulrat wird in seiner früheren Zusammensetzung wiedergewählt, zum Stellvertreter des Vorsitzenden wird G.R. Stüber gewählt. Dem Gewerbeschulrat gehören an als gelehrt. Mitglieder: Stadtschultheiß Göhner, Gewerbeoberinspektor Winger, Gewerbeschulrat Gneiting, als Wahlmitglieder: G.R. Bauw. (Vors.), Rm. Rausche, Flaschnermeister H. Eßig, G.R. Perrot, G.R. Stüber, Mechanikermeister Blais, Metzger Kap. Ebenso wird auch der Schulrat der Frauenarbeitschule durch Zuruf in seiner alten Zusammensetzung bestätigt. Der Schulrat der Frauenarbeitschule setzt sich zusammen aus den gelehrt. Mitgliedern: Stadtschultheiß Göhner, Fr. Lisa Fechter, sowie aus den Wahlmitgliedern: Frau Helene Schütz, Frau G. S. Wagner, Frau Herm. Wagner, Frau Stadtschultheiß Konz, Fr. Eugenie Stählin, Frau Wieland, Hauptlehrer Aichele, Frau Klingel jun. Das Kollegium wendet sich hierauf der Frage der Inangriffnahme von Notstandsarbeiten zu. Im Etat für 1928 sind hierfür 3000 M. eingelegt. Nach Angabe des Vorsitzenden sind vorgesehen der Bau eines Feuerwehrturms auf dem Windhof, die Erstellung einer Latrinengrube (an noch nicht genau best. Stelle) und die Instandsetzung der Umlandstraße und des Balkmühlweges. Zur Zeit sind 61 Erwerbslose gemeldet, sodas ein Bedürfnis zur Durchführung von Notstandsarbeiten vorliegt. Zuschüsse zu diesen Arbeiten wurden aus Mitteln der Gewerbslosenversicherung bereits zugesagt. Zunächst kommt die Instandsetzung der Umlandstraße in Betracht, wofür bereits ein Plan durch das Stadtbauamt ausgearbeitet wurde. Stadtschultheiß Schötle trägt vor, daß die Unkosten für die Instandsetzung der Umlandstraße sich auf 7000 Mark belaufen werden, die Straße soll eine Vorlage, zu welcher die Steine aus dem obersten Steinbruch (Buntstein) unentgeltlich gebrochen werden dürfen, sowie einen Gehweg und Wasserableitung erhalten. Die Arbeiten sollen innerhalb 4 Wochen erledigt sein. G.R. Frommer bemerkt, daß eine Sandsteinvorlage für die Straße zu weich und daher

unwirtschaftlich sei, denselben Standpunkt vertreten die G.R. Autenrieth, Knecht, Bauw. Haile und Pfeiffer, während die G.R. Riederer und Sannwald auf die eintretende Verteuerung bei Verwendung von Kalkstein hinweisen und den Vorschlag machen, die Sandsteinvorlage mit Kalkschotterdecke zu versehen, die die Straße genügend festige. Der Vorsitzende schlägt hierauf vor, die Umlandstraße mit Buntsteinsteinvorlage und Kalkschotter, sowie mit geeigneter Wasserableitung zu versehen und den Gehweg auf der Talseite anzulegen. Das Kollegium genehmigt sodann die Inangriffnahme der Notstandsarbeiten auf der Umlandstraße. Die Wiederherstellung des Balkmühlweges wird voraussichtlich als nächste Notstandsarbeit bis zur Kräftefabrik durchgeführt werden. Der Vorsitzende wird zu vorbereitenden Schritten ermächtigt. In der Frage der Erstellung einer Latrinengrube wird beschlossen, eine Kommission zu bilden, in welche Landtagsabgeordneter Dingler, Landwirt Weiß, G.R. Frommer, G.R. Riederer, G.R. Stüber und Stadtschultheiß Schötle gewählt werden. G.R. Perrot nimmt in längeren Ausführungen zu dieser Frage Stellung. Ein Besuch der Regierung um Fristverlängerung für Abänderung der Schlachthauskaranlage wird vom Gemeinderat besprochen und befohlen. Die Entscheidung steht der Ministerialabteilung zu. — Darauf wird auf Ansuchen des Treuhänders ein Aufwertungsgebot der Gemeinde Hilbrichhausen wegen eines Papiermark-Darlelehens im Werte von 1818 M. behandelt; das Geld fand seinerzeit beim Bau der Kapellenbergfriedhof Verwendung. Der Gemeinderat beschließt, in Verfolg seiner bisherigen Haltung in der Aufwertungsfrage eine Aufwertung von 40% (727 RM.) bei einer Zahlungsfrist von 20 Jahren. — Auf ein Aufwertungsgebot J. Dreiß betr. ein Restkaufgeld in Höhe von 60 000 M. ohne rechtlichen Anspruch werden in entgegenkommender Weise vom Kollegium 2000 RM., zahlbar innerhalb 3 Jahren, bewilligt. Ein Aufwertungsgebot Pfeifle-Altensteig wird, da die Forderung nicht unter die Bestimmungen des Aufwertungsgegesetzes fällt, abgelehnt. Ihre Forderungen auf Aufwertung von Hypotheken hat die Stadtverwaltung kein Anrecht angemeldet; bei einigen Schuldscheinforderungen genehmigt der Gemeinderat Verzichtleistung auf geringfügige Aufwertungsbeiträge. — Darauf werden mehrere Gesuche um Gewährung von Baudarlehen behandelt. Das Zurverfügungstellen von Baudarlehen wird in absehbarer Zeit infolge der Geldnot nicht möglich sein. — Das Kollegium tritt dann in die Besprechung von Verwaltungsangelegenheiten ein. — Eine Anfrage von G.R. Mah an Stadtschultheiß Schötle ob die Gefährdung der Lederstraße durch Hochwasser durch die Wehranlage der Turmuhrenfabrik Perrot hervorgerufen und ob nicht durch die Erstellung derselben die feinerzeitigen kostspieligen Abräumungsarbeiten auf dem kleinen Brühl umsonst gewesen wären, wird in beiderseitigem Sinne beantwortet. Gemeinderat Sannwald führt hierzu aus, daß wohl eine Ablagerung von Grund vor der Anlage zu beobachten sei, daß aber beim letzten Hochwasser die Strömung im kleinen Brühl infolge der feinerzeitigen Abgrabungen am Hause Neuffer bedeutend geringer gewesen sei wie sonst. — Eine Anfrage Konz betr. Lösung der Frage der Unterbringung der Kleinkinderschule wird vom Vorsitzenden dahin beantwortet, daß ein Projekt nunmehr in Arbeit sei. Gemeinderat Mah wendet sich hierbei nochmals gegen den Ausbau des Kinderschulgebäudes, da die Räumlichkeiten desselben nicht zweckdienlich seien und schlägt zur Behebung des Raum Mangels die Mielung eines Wohnraumes in einem Stadtteil vor, um dort die zweite Klasse unterzubringen. — Auf eine weitere Anfrage Mah, ob bei der Beerdigung von Kriegsteilnehmern das Ehrenschiefen am Grabe, wie vielfach angenommen, von der Stadtkasse bezahlt werde, antwortet der Vorsitzende, daß diese Ansicht unzutreffend sei. Das Schiefen werde von den Kriegervereinen bezahlt. — Hierauf wird die Sitzung geschlossen.

## Aus Stadt und Land

Calw, den 13. Januar 1926.

### Generalversammlung des Turnvereins Calw.

Am Montagabend hielt der Turnverein Calw im Badischen Hof seine Generalversammlung, die, wie es beim Turnverein üblich ist, mit einem frischen Wanderlied eröffnet wurde. Vorstand Staude n e r begrüßte die Erschienenen und nahm sogleich die An- und Abmeldungen entgegen, die einen befriedigenden Mitgliederstand ergaben. Hierauf anschließend verlas der Vorstand den Geschäftsbericht über das arbeitsreiche und von gutem Erfolg gekrönte Jahr 1925. (Teilweise konnte schon anlässlich der Weihnachtsfeier den Mitgliedern ein Rückblick auf 1925 gegeben werden.) Nun folgte der Kassenericht, die Tätigkeitsberichte der einzelnen Turnwart und des Spielwarts. Nachdem der Vorstand den Vereinsbeamten für ihre nicht kleine Arbeit herzlichsten Dank ausgesprochen und ausgeführt hatte, daß die deutsche Turnerschaft den Grundstock bildet für die Gemeindegewinnung, die das deutsche Volk so notwendig habe, wurde zur Wahl des Turnrats geschrieben, das folgendes Ergebnis zeitigte: Vorstand Emil Staudenmeyer, Verm.-Aktuar; Schriftwart und 2. Vors. Verw.-Dir. Prof.; dessen Stellv. Kaufmann Gaier; 1. Turnwart Paul Frommer (neugewählt); Jugendturnwart Bädermstr. Gehring; Schülerturnwart Fritz Lörcher; Spielwart Fritz Stok; Schwimmwart Postimp. Singer; Frauenoberturnwart Julius Jahn (jetzter Frauerturnwart); Frauerturnwart Appreturmeister Weich (neugewählt); Kassier Fleischbeschauer Bengert; Turnratsmitglieder: Wilhelm Wadenhuth, Ernst Kolb, Raminfergermstr. Eisenhardt, Schneidermstr. V. Weigel. Der Antrag von Rm. Reinhardt um Bildung einer Kriege, die ausschließlich Leichtathletik betreibe, wurde von verschiedenen Seiten unterstützt und vom Turnrat gutgeheißen. Als Leiter der Altersriege, die nunmehr wieder ins Leben gerufen wird, wurde Wilhelm Wadenhuth gewählt. Inzwischen hatte der Hüter der Ordnung seinen „Guten Abend“ entboten, es mußte daher die Versammlung geschlossen werden.

### Wetter für Donnerstag und Freitag.

Der Hochdruck im Osten beherrscht nun unstrittig die Wetterlage, da die Depression im Westen gewichen ist. Infolgedessen ist für Donnerstag und Freitag vielfach heiteres, frohendes und frostiges Wetter zu erwarten.

### Vom Calwer Schlachthaus.

Nach der statistischen Zusammenstellung wurden im Jahre 1925 im Calwer Schlachthaus geschlachtet 148 Ochsen, 67 Bullen, 127 Kühe, 128 Rinder, 1281 Kälber, 1624 Schweine, 220 Schafe und 10 Ziegen. Gegenüber dem Jahre 1924 ist eine Zunahme der Schlachtungen, besonders von Kälbern und Schweinen, zu verzeichnen. Der Fleischverbrauch hat erheblich zugenommen.

SCB Rottenburg, 12. Jan. Am 10. Januar morgens 7.45 Uhr gelang es H. Horthheimer eine drahtlose Verbindung mit der Station 3-Zac in Neuseeland herzustellen. Die Entfernung von Deutschland beträgt etwa 18 000 Kilometer, Neuseeland liegt gerade auf der entgegengesetzten Seite der Erdkugel, sodas diese Entfernung die größtmögliche auf der Erde ist. Die Freude über diese Verbindung war auf beiden Stationen groß, da es der erste, von Amateuren erreichte Fernverkehr Deutschland-Neuseeland war.

SCB Hechingen in Hohenz., 12. Jan. In der Nacht auf Montag unternahm mehrere Männer einen Einbruchversuch in der Trittsfabrik der Firma Hermann Levy. Der in der Fabrik wohnende Werkführer Otto Gomaringer wurde auf die Einbrecher aufmerksam, wollte nach der Sache sehen und erhielt dabei ganz unerwartet einen Schuß in den Kopf. Gomaringer brach bewußtlos zusammen und wurde gestern früh bei Geschäftsbeginn am Boden liegend gefunden. Es wurde seine Ueberführung in die Chirurgische Klinik nach Tübingen veranlaßt, wo er gestern noch einer Operation unterzogen wurde. Die Verletzung ist schwer, doch hofft man, ihn am Leben zu erhalten.

SCB Heidenheim, 12. Jan. In der ersten Gemeinderats-sitzung des neuen Jahres entwarf der Oberbürgermeister ein Bild der nächstliegenden Aufgaben der Stadt. Dahin gehören die Erweiterung des Gewerbeschulhauses hier und die Errichtung eines neuen Kinderschulgebäudes in Schnaitheim; ob die Bautätigkeit im neuen Jahr sich entwickle wie im vergangenen, sei fraglich. Für den Straßenbau dürfe nicht derselbe Aufwand gemacht werden wie im Vorjahr. Die Aufwertung der städt. Schulden erfolge in nächster Zeit. Mit Notstandsarbeiten für die 240 Erwerbslosen müsse bald begonnen werden. In Gaswerk müsse der Einbau zweier Gasöfen erneuert werden und bei diesem Anlaß werde auch die Frage der Modernisierung des Gaswerks geprüft werden.

## Uns Geld-, Volks- und Landwirtschaft.

### Berliner Briefstube.

100 holl. Gulden	162,88 Mk.
100 franz. Fr.	16,09 Mk.
100 schweiz. Fr.	81,20 Mk.

### Ermäßigung des Diskontsatzes.

SCB Stuttgart, 12. Jan. Wie wir hören, hat die Würt. Notenbank dem Vorgehen der Reichsbank folgend, sich entschlossen, mit Wirkung vom 13. Januar ihren Diskontsatz auf 8 % und ihren Lombardsatz auf 10 % herabzusetzen.

### Börsenbericht.

SCB Stuttgart, 12. Jan. An der Börse herrscht immer noch Festigkeit und es gab auch heute zahlreiche Kurserhöhungen.

### Auslandskredite.

Dr. Schacht hat sich in letzter Zeit über seine Einstellung zur Frage der Auslandskredite geäußert. Es ist interessant, daß in seinen Ausführungen nicht auf den Weg der Fremdenhilfe, sondern auf den Weg der Selbsthilfe hingewiesen wird. Anlässlich seiner Amerika-Reise erhielten selbstführende Wirtschaftler die Auffassung, daß mit seiner Reise neue Kreditverhandlungen der Weg geebnet werden würde. Nach seiner Ausführung ist es die Absicht führender amerikanischer Kreise, nur dem gefunden, notwendigen Kreditbegehren den Weg zu den amerikanischen Krediten zu ebnen. Man darf sich über das Ausmaß der zu erwartenden Kredite keinen Illusionen hingeben. Amerika hat im Jahre 1924 an Krediten überhaupt nur wenig mehr als eine Milliarde vergeben, worin sich neben Deutschland der Kreditbegehren fast der ganzen Welt teilen mußte, soweit er nicht in eigenen Lande befriedigt werden konnte. Die augenblickliche Auslandsverschuldung Deutschlands wird auf 3 bis 3½ Milliarden geschätzt, ein Betrag, der nur noch eine langsame und maßvolle Vermeerung getragen wird. Diese Last ist für die gesamte Wirtschaft, namentlich für den landwirtschaftlichen und gewerblichen Mittelstand, von wesentlicher Bedeutung.

### Produktions- und Marktberichte des Landwirtschaftlichen Hauptverbandes Württemberg und Hohenzollern e. V.

#### Berliner Produktenbörse vom 12. Januar.

20. Weizen märk. 250-256; pomm. 250-256; Roggen märk. 147-154; pomm. 146-153; Sommergerste 183-210; Gerste 151 bis 165; Hafer märk. 161-270; Weizenmehl 33,25-36,75; Roggenmehl 23-24,75; Weizenkleie 11,25-11,50; Roggenkleie 9,75 bis 10,25; Raps 350-355; Wittererbsen 26-33; kleine Speiseerbsen 22-25; Futtererbsen 20-22; Bohnen 18-19; Ackerbohnen 19-21; Widen 20-23; blaue Lupinen 12-12,50; gelbe Lupinen 14-15; Rapsstuden 15,25-15,50; Leinestuden 23,60 bis 23,80; Trodenstängel 8,20-8,30; vollw. Zuderstängel 20,60 bis 20,70; Torfmelasse 8,20-8,40; Kartoffelfoden 14,90-15,40; drahlgepr. Roggen- und Weizenstroh 0,70-1,25; desgl. Haferstroh 0,90-1,15; bindfadengebr. Roggen- und Weizenstroh 0,90 bis 1,25; gebd. Roggenlangstroh 1,25-1,65; Häfel 1,35 bis 1,65; handelsübli. Heu 2,90-3,30; gutes Heu 3,60-4,20; Gerstenstroh 0,80-1,20; Kleegru 4,15-4,80. Tendenz: festig.

### Stuttgarter Schlachtviehmarkt.

SCB Stuttgart, 12. Jan. Dem Dienstagmarkt am Vieh- und Schlachthof wurden zugeführt: 89 Ochsen (unverkauft 30), 26 (3) Bullen, 280 (50) Jungbullen, 227 (27) Jungrinder, 121 (10) Kühe, 954 Kälber, 1357 (300) Schweine, 8 Schafe und eine Ziege. Erlös aus je 1 Ztr. Lebendgewicht: Ochsen 1. 45-48 (letzter Markt: 45-48); 2. 34-44 (unv.); Bullen 1. 48-50 (unv.); 2. 40-46 (unv.); Jungrinder 1. 48-51 (unv.); 2. 40 bis 46 (unv.); 3. 33-38 (unv.); Kühe 1. 82-84; 2. 73-80; 3. 62-70; Schafe 1. 64-68; 2. 35-58; Schweine 1. 80-82 (82 bis 84); 2. 79-81 (80-82); 3. 77-79 (unv.); 4. 73-76 (73-77); Sauen 56-70 (unv.). Verkauf des Marktes: langsam, Ueberstand.

### Monatspferdemarkt.

SCB Stuttgart, 12. Jan. Dem gestrigen im Städt. Vieh- und Schlachthof abgehaltenen Stuttgarter Monatspferdemarkt waren 342 Pferde zugeführt. Die Preise bewegten sich für schwere Pferde zwischen 2000 und 2500, für mittlere Pferde zwischen 1400 und 1800 und für leichte Pferde zwischen 700 und 1200 M. Der Handel war sehr lebhaft. — Dem Hundemarkt waren 63 Hunde der verschiedensten Rassen zugeführt. Preise 10-50 M.

### Schweinepreise.

Herbertingen: Ferkel 40-47 M. — Ravensburg: Ferkel 28 bis 40, Läufer 50-70 M. — Saulgau: Ferkel 38-41, Läufer bis 55 M. das Stück.

### Fruchtpreise.

Ellwangen: Weizen 11,70-12; Dinkel 7,80-8; Roggen 9,50 bis 10; Gerste 9,75-9,80; Hafer 8,70-9 M. — Geislingen a. St. Kernen 12,30-13; Weizen 12,40; Gerste 9-9,50; Roggen 8,80. — Nagold: Weizen 11,80-12,50; Gerste 9,70-10; Hafer 7,70 bis 8,50; Erbsen 14 M. — Reutlingen: Weizen 12-13,30; Gerste 8-10,50; Hafer 8,50-9,30; Dinkel 8-9 M. — Urach: Dinkel 8,60-9,50; Gerste 9,50-10,50; Hafer 8,80-9,50; Weizen 11 bis 13; Roggen 10,50 M. — Ulm: Kernen 13,50-13,60; Weizen 11,65-12,50; Roggen 8,20-8,60; Gerste 9,20-9,55; Hafer 8,30 bis 9,40; Widen 10 M. der Zentner.

Der große Preisnachlaß meines nur einmal im Jahre stattfindenden

# INVENTUR-AUSVERKAUFS

bedeutet bei meinen allgemein bekannten sehr billigen Preisen

## etwas ganz Aussergewöhnliches!

Besichtigen Sie bitte meine 8 Schaufenster sowie Verkaufsräume ohne Kaufzwang!

### C. BERNER, Damen- und Mädchen-Bekleidung

==== Ecke Metzger- und Blumenstrasse. ====

Stadtgemeinde Calw.

#### Gebäudebrandversicherung.

Mit Wirkung ab 1. Januar 1926 wurde die gesetzliche Versicherung erhöht, d. h. daß im Brandfalle bei einem Vollschaden eine Entschädigung bis zu 180% des Friedensversicherungsanschlusses verwirklicht wird.

Da in manchen Fällen trotz dieser Erhöhung die gesetzl. Versicherung zur Wiederaufbauung nicht ausreicht, ist auch weiterhin Gelegenheit gegeben, sich durch eine Feuerungsversicherung von 20 bis 50% höher zu decken.

Denjenigen Gebäudebesitzern, welche im Jahr 1925 eine Feuerungsversicherung hatten, ist bis 31. Jan. 1926 Gelegenheit gegeben, im Zusammenhang mit der Erhöhung der gesetzl. Versicherung, ihre bestehende F. V. zu ermäßigen oder ganz abzumelden. Erw. Anträge wären auf der Steuerratschreiberei (Zimmer 1) zu stellen. Solange ein Gebäudeeigentümer innerhalb dieser Frist keine Erklärung über die Änderung seiner bisherigen F. V. abgegeben hat, wird die Feuerungsversicherung entsprechend der Erhöhung der gesetzl. Versicherung von amtswegen ganz oder teilweise gestrichen.

Calw, den 12. Januar 1926.

Stadtschultheißenamt: G ö h n e r.

Woll- u. Waschstoffe,  
Manchester, Samt,  
Lampenschirmseide,  
Posamenten, Besatzartikel,  
Kurzwaren, Arbeitsanzüge.

Frau Karl Eberhard Ww.

beim Städtischen Waghause.

Filiale von EMIL FEIL, STUTTGART.



Schön gelegenes **Einfamilienhaus** zu kaufen gesucht gegen **Barzahlung**.

Schriftliche Angebote unter **K. P. 8** an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

#### Steckenpferd- Seife

Die beste Milienmilchseife für zarte weisse Haut in Calw zu haben bei: Ritter-Drogerie O. E. Kistowski; R. Hauber, Seifensieder; O. Pfeiffer, Kol.-War.; Fr. Lamparter; J. Odermatt, Friseur; Wilh. Winz, Friseur.

**PHANKO**  
**Pfannkuch**  
Feinster Allgäuer Stangenkäse  
Pfund 56  
1/4 Pfund 15  
**Pfannkuch**

**Braunes Hafermehl**  
empfiehlt **Otto Jung.**  
Verkaufe ca. 80 Ztr. erstklassiges  
**Luzernerhefen**  
Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.  
Würzburg.  
Verkaufe eine ältere  
**Ruh**  
samt Kalb.  
Friedrich Frommer

Stuttgart / Calw,  
den 12. Januar 1926.

Für die wohlthuende Teilnahme, die wir alle beim Heimgang unseres lieben Mannes, Vaters und Großvaters erfahren durften, danken wir herzlich.

**Rosa Schmid**, geb. Bozenhardt;  
**Frieda Hartmann**, geb. Schmid, mit Gatten **Theodor Hartmann**;  
**Carl Schmid**, mit Frau **Helene**, geb. Rüpper;  
**Hermann Schmid**, mit Frau **Johanna**, geb. Wagner und **7 Enkel.**

Calw / Höfen a. d. Enz,  
den 11. Januar 1926.

**Dankagung.**

Die zahlreichen Beweise des Mitgeföhls, die uns anlässlich des Hinscheidens unserer lieben **Frau Alexandra Pfeiffer** geb. **Bodamer** zu Teil geworden sind, zeigen uns in der härtesten Weise, was wir verloren haben.

Mit aufrichtigem Dank **Gottlieb Pfeiffer** mit den Kindern **Ilse, Helga u. Robert.** Frau **Kath. Bodamer**, geb. **Derschow.**

**Inventurausverkauf**

Divans	von Mk. 80.- an
Chaiselongues	von Mk. 50.- an
Wollmatrassen	von Mk. 40.- an
Clubsofa	v. Mk. 150.- an
Clubstessel	v. Mk. 100.- an
Damenstessel	von Mk. 80.- an
Fensterdekorationen	von Mk. 12.- an
Chaiselonguebeden	von Mk. 18.- an
Sojahlissen	von Mk. 5.- an

Günstige Zahlungsbedingungen.

**Hans Ballmann**  
Tapeziermeister : Lederstraße.

**Damen**  
mit guten Umgangsformen und leichter Auffassungsgabe bietet sich vornehme

**Existenz**  
Angebote unter **H. P. Nr. 8** an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

**Wunder-Balsam**  
Marke Drachentöter ist und bleibt der Beste  
Werset Nachahmungen zurück!  
Käuflich nur in Apotheken Preis 35 Pl., 100 Pl. u. M. 1.50  
KLOSTERLABOR.  
ALP. RSBACH Würt.

**Reichert**  
Manschettenknöpfe, Cravattenhalter und Klemmen, Sockenhalter, Strumpfbänder, Ärmelhalter,  
Legt Wert auf Ihre Kundschafft!

**Serva-Kaffee**  
beste Mischungen, stets frisch gebrannt  
**Carl Serva, Calw** Seerspr. Nr. 120

**LEINENHAUS & WÄSCHEFABRIK S. SIGMANN PFORZHEIM**  
ECKE LEOPOLD- u. ZERRENNERSTR.

Gegr. 1901

Herstellung vollständiger **Braut-Ausstattungen** zweckmäßige Zusammenstellung gediegene u. geschmackvolle Ausführung Verwendung besser-bewährter Stoffe  
Angebote auf Wunsch in jeder Preislage.

**Jugendherberge Calw.**  
Mitgliedskarten u. Bleibenausweise für 1926 werden an Interessenten verabfolgt durch die Buchhandlung Paul Dipp. Die Ausweise gelten zur Benutzung der Deutschen Jugendherbergen.  
Einsetzen neuer i. Dual. Gummiwalzen in Wringmaschinen unter Garantie Fr. Herzog b. „Nähle“

**TAPETEN**  
in großer Auswahl auf Lager **EMIL G. WIDMAIER** Bahnhofstraße  
**Haarpfängen** repariert **J. Odermatt, Friseur**  
9 Pfd. Ia. Eiberjetthäse ca. 20 Proz. Mk. 0,75 franko  
Dampfkäsefabrik Reudsburg.

**Gewerbetreibende**  
wenden sich bei Bedarf an Drucksachen aller Art, wie: Briefbogen und Rechnungen, Postkarten, Zirkularen, Preislisten usw. am besten an die **Tagblatt-Druckerei**

**W. Forstamt Calmbach.**  
**Laubholzstämme- und Nadelholzstangen-Verkauf.**  
Am Freitag, d. 22. Januar 1926, vormittags 9 Uhr in Calmbach („Sonne“) 1 Eichen- und Buchenstammholz aus Eiberg Abt. 9, 10 und 51, Meßtern Abt. 9; Heimenhardt Abt. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

**Station Teinach.**  
Im Wege der **Zwangs-vollstreckung** versteigere ich am Freitag, den 15. ds. Mts., vormitt. 10 Uhr geg. bare Bezahlung **Zirka 800 Stück Zementhoftneie, sowie etwas Kies.** Zusammenkunft b. Restauration Wörich. Gerichtsvollzieher beim Amtsgericht Calw Ohgemach.

**Brieim.-S.-Verein**  
Donnerstag, d. 14. Jan. 1926  
**Verfammling** im „Bürgerstübli“. Es wird um vollständiges Erscheinen treuend, gebeten, da verschiedene Gegenstände zur Besprechung stehen.  
Der Vorstand.

**Calw.**  
**Maler- und Lackier-Lehrling gesucht.**  
Ein ordentlicher Junge kann aufs Frühjahr in die Lehre eintreten b. tücht. Ausbildung.  
**Karl Hummel,** Maler- und Lackiermeister.

**PHANKO**  
**Pfannkuch**  
Frisch eingetroffen lebendfrische **Rabliou** bei ganzem Fisch Pfd. 24 im Auschnitt Pfd. 26  
**Pfannkuch**